

Samstag 29.12.2012

Für heute war nach dem gestrigen doch anstrengenden Tag erst einmal ausschlafen angesagt. Anna ist etwas früher aufgestanden um nach einem Hotel in Krabi Ausschau zu halten. Nachdem ich zum Frühstück gekommen bin hatte Anna schon das Ein oder Andere Hotel gefunden, aber auch schon die Ein oder Andere Absage erhalten. Nach dem Frühstück hat es dann doch noch geklappt mit einem Hotel. Zwar nicht ganz das was wir uns erhofft hatten, aber jetzt noch länger zu warten hatte keinen Sinn.

Nachdem das Hotel für Krabi gebucht war konnten wir endlich unbeschwert in die Stadt gehen. Wir wollten uns den Grand Palace anschauen. Dazu haben wir den Tipp erhalten mit den Wassertaxi (Buslinien auf dem Fluss) dort hin zu fahren. Bevor uns zur „Haltestelle“ begeben haben, sind wir in unserem neuen Hostel eingchecked. Es war zwar nicht ganz so toll und nicht ganz so toll, wie das andere Hostel aber für eine Nacht OK.

Weiter ging es zur Ablegestelle, wo wir erst einmal 2 Tickets gekauft haben. 30 THB für 2 Personen (nicht ganz 1 €) haben wir gezahlt. Das System mit den Booten haben wir nicht verstanden und sind gleich auf das erste Boot gegangen was angelegt hat. Natürlich gleich die falsche Richtung. Dafür haben wir das System verstanden was dahinter steckt. Und zwar haben die Boote Fahnen, woran man sieht wohin die Boote fahren, zudem fahren die Boote in Fahrtrichtung weiter. Kommen die Boote von links fahren sie nach rechts weiter und umgekehrt. Interessant ist auch die Länge der Boote. Der Bootsführer sitzt dabei ganz vorne. Hinten steigen die Leute ein und aus. Per Pfeife kommuniziert hinten jemand mit dem Bootsführer. Hier wird darauf geachtet, dass möglichst schnell an- und wieder abgelegt wird. Dementsprechend wird einfach so weit gefahren bis das Boot am Anlegesteg anstößt (die Stege sind dementsprechend gepolstert) und fest ist.

Schließlich haben wir doch noch das richtige Boot gefunden und sind vom Steg aus zum Grand Palace (ein großer Tempel) gelaufen. Hindurch durch Massen von Touristen einschließlich uns. Auf dem Weg haben wir noch leckeren frisch gepressten Limonensaft getrunken. Mmmh sehr lecker. Am Tempel angekommen, mussten wir uns erst einmal entsprechend kleiden. Die Beine müssen bedeckt sein und bei Frauen muss der ganze Körper bedeckt sein. Bei der Hitze war dies kein Spaß mehr. Die Bekleidung hat man sich für ein paar Bath leihen können.

Neu eingekleidet ging es dann in den Tempel. Der Eintritt mit 400 THB umgerechnet etwas über 10 € pro Person ist für die Thailand dann doch sehr teuer. Einheimische konnten aber kostenlos dort rein. In der Tempelanlage hat es nur so von uns Touristen gewimmelt. Ob es hier ein Nest gab? Die Anlage sieht sehr schön aus, aber auf Grund der Hitze und auf Grund der Masse von Touristen, war dies nicht mehr zu genießen. Zu allem Überfluss hatten wir noch vergessen bevor wir rein gehen etwas zum trinken zu kaufen. Wir hatten das Beste draus gemacht und haben Buda und co. Angeschaut. Allem in allem ist es doch eine sehr schöne Anlage gewesen. Draußen angekommen haben wir so schnell wie möglich die Kleider zurück gegeben und uns was zu trinken gekauft. Unsere Flaschen waren ruck zuck leergetrunken.

Der Magen hat auch so langsam angefangen zu knurren. Mit dem Tuk Tuk ging es in Richtung Hotel um in der Umgebung Mittag zu essen. Ungeplant hat der Tuk Tuk Fahrer uns fast direkt vor einem Restaurant abgesetzt. Dort haben wir sehr lecker zu Mittag gegessen. Der Wirt konnte zudem auch sehr gut Englisch, so dass er uns auch etwas zum Essen erklären konnte. Es war mittlerweile so heiß, dass wir erst einmal uns im Hotel ausgeruht haben, ehe es am Abend noch mal los ging um Dinge anzuschauen.

Der Mittagsschlaf tat richtig gut. Für den Abend hatte ich noch ein zwei Geocaches vorbereitet und dann ging es los den ersten zu suchen. Jedoch ohne Erfolg. Wie sich später herausstellen sollte war dieser nicht mehr vor Ort. Weiter ging es zu einem zweiten, wo wir einen Cacher getroffen hatten. Selbst am Abend war es noch richtig heiß, so dass wir beim Suchen ordentlich ins schwitzen gekommen sind. Den Cache hatten wir dann gemeinsam gesucht und gefunden. Nach einem weiteren Cache sind wir mit dem Taxi zum Gold Mountain gefahren. Der Taxifahrer hat nicht gerade den schnellsten Eindruck gemacht. Gepaart mit der Sprachbarriere hat es etwas gedauert bis wir dort waren. Dort angekommen wollte er uns gar nicht raus lassen. Er hat uns zu verstehen gegeben, dass es schon geschlossen hat, aber dies war uns egal. Man konnte schließlich nicht ganz hoch aber einen kleinen Überblick über die Umgebung hat man dann doch bekommen. Unten angekommen ging es zu Fuß zurück zum Hostel. Vorbei an einer Tempelanlage über eine Touristenmeile mit Bars und Shops. Hier hatten wir uns noch etwas verköstigt und hatten uns zum Abschluss des Tages einen Cocktail aus einem kleinen Eimer gegönnt. Im Hostel angekommen ging es dann auch schon zügig ins Bett. Am nächsten Tag stand nämlich eine 8 Stündige Zugreise mit anschließender Busfahrt bevor.